

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

Treibe doch aus meinem Herzen

D-DS Mus ms 417-04

GWV 1152/09¹

RISM ID no. 450005719²

¹ GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH*.

² <http://opac.rism.info/search?documentid=450005719>.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	Dreibe doch aus meinen [sic] Herzen ³
	Umschlag ^{Graupner}	— ⁴
N. N.	Partitur	—
	Umschlag ^{N.N.}	Dreibe doch aus meinen [sic] Herzen
<i>Noack</i> ⁵	Seite 36	Treibe doch aus meinem Herzen.
<i>Katalog</i>	—	Treibe doch aus meinem Herzen. M. Aug. 1709 [Überschrift] [Kantate für S, A, T, B, zwei Violinen, Viola und Basso cont.]
RISM	—	<i>Treibe doch aus meinem Herzen. M. Aug. 1709.</i>

GWV 1152/09:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.
Beschreibung der Kantate im *GWV-Vokalwerke-OB* noch nicht erschienen.

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 417-04	Partitur: 143 =a= VIII Umschlag ^{N.N.} : 143 /=a=/ 9.; 7309/4.

Zählung:

Partitur	fol. 1 ^r –6 ^r ; alte Zählung(en): —
Umschlag ^{N.N.}	Keine Zählung angegeben. Bl. (6) N. ⁶
Stimmen	— (Keine Stimmen vorhanden)

Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, links	—
		1 ^r , Kopfzeile, rechts	M. Aug: 1709. ⁷
N. N.	Umschlag ^{N.N.}	—	M: August 1709 — 1 ^{tes} Jahrgang
<i>Noack</i>	Seite 36	—	VIII. 11. Trin. ⁸
<i>Katalog</i>	—	—	Autograph August 1709.
RISM	—	—	Autograph 1709.

Anlass (Datum):

11. Sonntag nach Trinitatis 1711 (11. August 1709)

Widmungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintragung
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Jesu ⁹)
		6 ^r	Soli Deo Gloria.

³ Titel nicht von Graupner geschrieben.

⁴ Kein Umschlag^{Graupner} vorhanden.

⁵ Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang > Quellen**.

⁶ Bl. (6) N.: Eintrag mit Bleistift von der Hand eines Bibliothekars (Buchstabe N = Niebergall?); es wurden 6 Blätter gezählt.

⁷ Datum der Fertigstellung der Kantate.

⁸ Angabe bei *Noack*, S. 36: VIII. 11. Trin., d. h. August [1709], 11. [Sonntag nach] Trinitatis [1709].

⁹ Mitteilung von Guido Erdmann.

Besetzung (aus der Partitur erschlossen):

[Cantata a]	Stimmen	fol.	Bezeichnung auf der Stimme
2 Violinen	VI ₁	—	—
	VI ₂	—	—
Viola	Va	—	—
Sopran	S	—	—
Alt	A	—	—
Tenor	T	—	—
Bass	B	—	—
Continuo	Cont	—	—

Blattgröße: b x h ≈ 21 cm x 34 cm.

Die **Stimmen** VI_{1,2}, Va; S, A, T, B; Bc sind **eingesetzt in**

Stimme \ Satz	1 (Arie)	2 (Rez)	3 (Arie)	4 (Rez)	5 (Arie)	6 (Choralstrophe)
VI _{1,2}	x				x	x
Va	x				x	x
S	x			x	x	x
A						x
T						x
B		x	x			x
Bc (Cont, Vln, ...)	x	x	x	x	x	x

Textbuch:

Original:

Original verschollen.

Autor:

Unbekannt.

Kirchenjahr 1709:

2.12.1708 – 30.11.1709.

Textquellen:

6. Satz:

Choralstrophe:

Herr, meinen Geist befehl ich dir, | mein Gott, mein Gott, weich nicht von mir, | nimm mich in deine Hände. | O, wahrer Gott, | aus aller Not | hilf mir am letzten Ende.

[6. Strophe des Chorals „In dich hab ich gehoffet, Herr“ (1533) von Adam Reusner (auch Reisner u. ä.; * 1471 oder 1496 in Mindelheim; † 1563 oder 1582 in Mindelheim?).]¹⁰

Lesungen zum 11. Sonntag nach Trinitatis gemäß Perikopenordnung¹¹:

Epistel: 1. Brief des Paulus an die Korinther 15, 1–10:

- 1 Ich erinnere euch aber, liebe Brüder, des Evangeliums, das ich euch verkündigt habe, welches ihr auch angenommen habt, in welchem ihr auch stehet,
- 2 durch welches ihr auch selig werdet: welchergestalt ich es euch verkündigt habe, so ihr's behalten habt; es wäre denn, dass ihr umsonst geglaubt hättet.
- 3 Denn ich habe euch zuvörderst gegeben, was ich empfangen habe: dass Christus gestorben sei für unsre Sünden nach der Schrift,
- 4 und dass er begraben sei, und dass er auferstanden sei am dritten Tage nach der Schrift,
- 5 und dass er gesehen worden ist von Kephas, darnach von den Zwölfen.

¹⁰ Anmerkungen zum Choral s. **Anhang**.

¹¹ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*.
• Texte nach der *LB 1912*.

- 6 Darnach ist er gesehen worden von mehr denn fünfhundert Brüdern auf einmal, deren noch viele leben, etliche aber sind entschlafen.
- 7 Darnach ist er gesehen worden von Jakobus, darnach von allen Aposteln.
- 8 Am letzten ist er auch von mir, einer unzeitigen Geburt gesehen worden.
- 9 Denn ich bin der geringste unter den Aposteln, der ich nicht wert bin, dass ich ein Apostel heiße, darum dass ich die Gemeinde Gottes verfolgt habe.
- 10 Aber von Gottes Gnade bin ich, was ich bin. Und seine Gnade an mir ist nicht verblichlich gewesen, sondern ich habe vielmehr gearbeitet denn sie alle; nicht aber ich, sondern Gottes Gnade, die mit mir ist.

Evangelium: Lukasevangelium 18, 9–14:

- 9 (Er)¹² Der Herr sagte aber zu etlichen, die sich selbst vermaßen, dass sie fromm wären, und verachteten die andern, ein solch Gleichnis:
- 10 Es gingen zwei Menschen hinauf in den Tempel, zu beten, einer ein Pharisäer, der andere ein Zöllner.
- 11 Der Pharisäer stand und betete bei sich selbst also: Ich danke dir, Gott, dass ich nicht bin wie die anderen Leute, Räuber, Ungerechte, Ehebrecher, oder auch wie dieser Zöllner.
- 12 Ich faste zweimal in der Woche und gebe den Zehnten von allem, was ich habe.
- 13 Und der Zöllner stand von ferne, wollte auch seine Augen nicht aufheben gen Himmel, sondern schlug an seine Brust und sprach: Gott, sei mir Sünder gnädig!
- 14 Ich sage euch: Dieser ging hinab gerechtfertigt in sein Haus vor jenem. Denn wer sich selbst erhöht, der wird erniedrigt werden; und wer sich selbst erniedrigt, der wird erhöht werden.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 6 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1, 2, ..., 6)¹³ stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria*, *Recitativo*, ...) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche“ Schreibweise des Buchstaben *u*: *ü* statt *u* (Beispiele: *eüre* statt *eure* oder *verleümden* statt *verleumden*) wird von Graupner in der Partitur i. d. R. nicht verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift *Originaltext in der Breitkopf-Fraktur*, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: *eure* oder *verleumden*) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben *h*: *h̄* statt *h* ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl *feh̄d* als auch *feh̄d*.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?).

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.

(Statt „... was dich, liebster Jesu, kränkt, was dich, liebster Jesu, kränkt, ...“
 nur „...was dich, liebster Jesu, kränkt, ...“
 usw.)

¹² In den *GB Darmstadt 1710-Perikopen* wurde das Wort „Er“ ersetzt durch „Der Herr“.

¹³ Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH*: 7 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, ..., 6.

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der **Breitkopf=Fraktur** wurde der Font **F Breitkopf**,
- für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font **F Garamond** und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90** verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS=Alte Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

- **Link zur ULB DA¹⁴:** <http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-Ms-417-04>.
- **URN:** urn:nbn:de:tuda-tudigit-11246.
- **Datum der Links:** Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich (Versionsdatum s. u. im Anschluss an den Kantatentext).
- **Veraltete Wörter und Wendungen:**
Die Librettisten Graupners (Lichtenberg, Gerdes, Lehms, ...) verwenden an manchen Stellen Wörter oder Wendungen, die veraltet und damit u. U. nur schwer verständlich sind. Es wird versucht, solche Ausdrücke in Fußnoten zu erläutern, jedoch ohne Berücksichtigung des Metrums der Dichtung (Kennzeichnung „alt.“ [= veraltet] oder „dicht.“ [= dichterische Wendung]).
- **Weitere kirchliche Aufführung(en):**
Nicht bekannt.
- **Konzertante Aufführung(en):**
Nicht bekannt.

Veröffentlichungen:

- Christoph Graupner (* 13. Januar 1683; † 10. Mai 1760)
Treibe doch aus meinem Herzen
Kantate für S, A, T, B, zwei Violinen, Viola und Basso cont.
GWV 1152/09
Hrsg: Andrey Sharapov, 2023 (Moskau, Russland).
Link: [imslp.org/wiki/Treibe_doch_aus_meinem_Herzen,_GWV_1152/09_\(Graupner,_Christoph\)](https://imslp.org/wiki/Treibe_doch_aus_meinem_Herzen,_GWV_1152/09_(Graupner,_Christoph))

Dank:

Ich danke Herrn Dr. Paul-Gerhard Valeske (†), Kempten, für die fruchtbare Diskussion bei der Entzifferung des Textes.

¹⁴ ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.

Kantatentext

Mus ms 417-04	fol.	Originaltext in der Breittopf=Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 ^r	Aria (<i>Vl.2, Va; S; Bc</i>)	Aria (<i>Vl.2, Va; S; Bc</i>)	Arie (<i>Vl.2, Va; S; Bc</i>)
		Treibe doch aus meinem Herzen	Treibe doch aus meinem Hertzen	Treibe doch aus meinem Herzen,
		was Dich liebster Jesu kränckf. ☺	was Dich liebster Jesu kränckt. ☺	was Dich, liebster Jesu, kränkt. ☺
		rühre die verstockte Seele	rühre die verstockte Seele	Rühre die verstockte Seele,
		daß ich dieses ô ¹⁵ verhehle	daß ich dießes ô ¹⁵ verhehle	dass ich dieses nicht verhehle ¹⁶ ,
		was mich itz so hefftig drängt	was mich itzt so hefftig drängt	was mich itzt ¹⁷ so heftig drängt.
		[was mich itz so schmerzlich drängt] ¹⁸	[was mich itzt so schmerzlich drängt]	[was mich itzt so schmerzlich drängt.] ¹⁹
		Da Capo	Da Capo	da capo
2	2 ^r	Recitativo secco (<i>B; Bc</i>)	Recitativo secco (<i>B; Bc</i>)	Secco-Rezitativ (<i>B; Bc</i>)
		Die Zeit die Gnaden Zeit	Die Zeit die Gnaden Zeit	Die Zeit, die Gnadenzeit,
		Dariñen Du uns Raum zur buße laßest	Dariñen Du uns Raum zur buße laßest	darinnen Du ²⁰ uns ²¹ Raum zur Buße lassest,
		steht dir itz mit dem himel offen	steht dir itzt mit dem himel offen	steht dir itzt mit dem Himmel offen.
		du kanst annoch die Seeligkeit	du kanst annoch die Seeligkeit	Du kannst annoch ²² die Seligkeit
		u. Gottes Gnade hoffen.	u. Gottes Gnade hoffen.	und Gottes Gnade hoffen ²³ .
		Drum treib aus dießer Brust	Drum treib aus dießer Brust	Drum treib' aus dieser Brust
		die böße Lust	die böße Lust	die böse Lust,
		Verachtung hohn u. alle schnöde Sünden	Verachtung hohn u. alle schnöde Sünden	Verachtung, Hohn und alle schnöde[n] Sünden,
		so kanstu ²⁴ Gnade finden.	so kanstu Gnade finden.	so kannst du Gnade finden.

¹⁵ ô¹⁵ = Abbriviatür für nicht [Grun, S. 262].

¹⁶ „verhehle“ von „verhehlen“: „verbergen“, „verschweigen“.

¹⁷ „itzt“ (alt.): „jetzt“.

¹⁸ Partitur, T. 100 – 105, Textänderung: Statt was mich itz so hefftig drängt (in T. 86 – 94) wurde in T. 100 – 105 der Text abgeändert zu was mich itz so schmerzlich drängt.

¹⁹ Vgl. vorangehende Fußnote.

²⁰ „Du“ in Versalien: Versalien werden von Graupner benutzt als Anrede für „Gott“.

²¹ Der Plural „uns“ steht hier für die gesamte Menschheit, während das „dir“ in der nächsten Zeile an den Zuhörer, einen einzelnen Menschen, gerichtet ist.

²² „annoch“ (alt., dicht.): „noch“.

²³ „hoffen“: „erhoffen“.

²⁴ kanstu: abkürzende Schreibweise für kan[n]st du.

	Erfuche doch den Großen Gott	Erfuche doch den Großen Gott	Ersuche doch den großen Gott,
	daß er dein recht verstocktes herze rühre	daß er dein recht verstocktes hertze rühre	dass er dein recht verstocktes Herze rühre
	u. dich zur buße führe.	u. dich zur buße führe.	und dich zur Buße führe.
	geh geh u. fall ihm gleich zu fuße	geh geh u. fall ihm gleich zu fuße	Geh', geh' und fall' ihm gleich zu Fuße,
	bitt ihm die Schuld in Demuth ab	bitt ihm die Schuld in Demuth ab	bitt' ihm die Schuld in Demut ab,
	so kanstu hier	so kanstu hier	so kannst du hier
	u. auch dort ewig leben.	u. auch dort ewig leben.	und auch dort ewig leben.
	Es straft die rechte ²⁵ buße	Es straft die rechte buße	Es straft die rechte ²⁶ Buße,
	lenckt Gottes Zorn;	lenckt Gottes Zorn;	lenkt Gottes Zorn ²⁷
	den stürzt uns dieser sonst ins Grab	den stürzt uns dieser sonst ins Grab	denn stürzt uns dieser sonst ins Grab,
	so muß er uns allhier	so muß er uns allhier	so muss er uns allhier
	den himel geben.	den himel geben.	den Himmel geben.
	wer sich zu Jesu recht bekehrt	wer sich zu Jesu recht be, kehrt	Wer sich zu Jesu recht bekehrt
	u. in der Gnaden Zeit	u. in der Gnaden Zeit 9	und in der Gnadenzeit
	die Sünden von sich schmeißet	die Sünden von sich schmeißet	die Sünden von sich schmeißet,
	sieht endlich noch die Ewigkeit	sieht endlich noch die Ewigkeit	sieht endlich noch die Ewigkeit,
	wo uns der große Gott	wo uns der große Gott	wo uns der große Gott
	viel 1000 lust gewährt.	viel 1000 lust gewährt.	vieltausend ²⁸ Lust gewährt.
	Ach daß doch ō ein ieder fuß	Ach daß doch ō ein ieder fuß	Ach! Dass doch nicht einjeder ²⁹ Fuß
	sich von dem Sünden-Pfade reiße,	sich von dem Sünden-Pfade reiße,	sich von dem Sünden-Pfade reiße,
	da er doch sonst verderben muß.	da er doch sonst verderben muß.	da er doch sonst verderben muss.

²⁵ rechte ↔ echte ? Wegen der schlechten Lesbarkeit der Schrift Graupners ist statt rechte auch echte denkbar.

²⁶ Vgl. vorangehende Fußnote.

²⁷ „lenkt Gottes Zorn“: hier im Sinne von „die rechte Buße lenkt Gottes Zorn in die richtigen Bahnen“, „die rechte Buße besänftigt Gottes Zorn“.

²⁸ „vieltausend“: „vieltausendfache“.

²⁹ „einjeder“ (alt, dicht): „jeder“.

3	2 ^v	Aria ³⁰ (B; Bc)	Aria (B; Bc)	Arie (B; Bc)
		Mein nein ich will mich recht bedencken	Nein nein ich will mich recht bedencken	Nein, nein, ich will mich recht bedenken,
		eh dieße Gnaden Zeit verläufft. [A]	eh dieße Gnaden Zeit verläufft. [A]	eh diese Gnadenzeit verläuft ³¹ . [A]
		ich will den Sünden Pfad verfluchen	ich will den Sünden Pfad verfluchen	Ich will den Sündenpfad verfluchen
		u. nur des höchsten wohnung suchen	u. nur des höchsten wohnung suchen	und nur des Höchsten Wohnung suchen;
		ich will mich gleich zu Jesu lencken	ich will mich gleich zu Jefu lencken	ich will mich gleich zu Jesu lenken,
		daß sich ô Schuld mit Schulden häufft	daß sich ô Schuld mit Schulden häufft	dass sich nicht Schuld mit Schulden häuft.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	3 ^r	Recitativo secco (S; Bc)	Recitativo secco (S; Bc)	Secco-Rezitativ (S; Bc)
		So ist die böße Welt nun ô gefint	So ist die böße Welt nun ô gefint	So ist die böse Welt nun nicht gesinnt,
		daß sie die Gnaden Zeit ergriffe:	daß sie die Gnaden Zeit ergriffe:	dass sie die Gnadenzeit ergriffe:
		Sie fährt in Sünden fort	Sie fährt in Sünden fort	Sie fährt in Sünden fort
		u. achtet nicht auf Gottes theures Wort.	u. achtet nicht auf Gottes theures Wort.	und achtet nicht auf Gottes teures Wort.
		Ach Welt du bist zu blind;	Ach Welt du bist zu blind;	Ach Welt, du bist zu blind!
		gedencke nur	gedencke nur	Gedenke nur:
		wer Gottes Wort verachtet	wer Gottes Wort verachtet	Wer Gottes Wort verachtet
		u. nur	u. nur	und nur
		auf lust u. freuden trachtet,	auf lust u. freuden trachtet,	auf Lust und Freuden trachtet,
		ist dort verflucht	ist dort verflucht	ist dort verflucht
		u. muß den Schlund der höllen füllen.	u. muß den Schlund der höllen füllen.	und muss den Schlund der Höllen füllen.
		O daß die Menschen doch so frech	O daß die Menschen doch so frech	O, dass die Menschen doch so frech
		in dießes Unglück rennen	in dießes Unglück rennen	in dieses Unglück rennen
		u. ô die Gnaden Zeit erkennen !	u. ô die Gnaden Zeit erkennen !	und nicht die Gnadenzeit erkennen!
		bedencke diß mein herz	bedencke diß mein hertz	Bedenke dies, mein Herz,
		u. hastu ³² dich mit Sünden Koth befleckt	u. hastu dich mit Sünden Koth befleckt	und hast du dich mit Sünden-Kot beflecket ³³ ,
		ach so veräume keine Zeit	ach so veräume keine Zeit	ach, so veräume keine Zeit,
		bekehre dich	bekehre dich	bekehre dich,
		dieweil es annoch heute heift.	dieweil es annoch heute heift.	dieweil ³⁴ es annoch „heute“ heißt.

³⁰ Tempoangabe Graupners: allegro.

³¹ „verläuft“ von „verlaufen“: hier im Sinne von „vergehen“, „zu Ende gehen“.

³² *hastu*: abkürzende Schreibweise für *hast du*.

³³ Partitur, T. 19, Text unklar: In T. 19 (Sünden Koth befleckt) ist das zweisilbige Wort *befleckt* auf drei Notenwerte gesetzt. Vorschlag: *befleckt* durch *beflecket* ersetzen [vgl. auch die nachstehende Fußnote zu T. 25 (Sünder einft erschreckt)].

³⁴ „dieweil“ (alt.): hier im Sinne von „solange“, „während“.

		Bedencke, was vor hellen Schmerz	Bedencke, was vor hellen Schmerz	Bedenke, was für ³⁵ Höllenschmerz
		die Sünder einst erschreckt;	die Sünder einst erschreckt;	die Sünder einst erschreckt ³⁶ ;
		Ach ! laß die schöne Sicherheit	Ach ! laß die schöne Sicherheit	Ach! Lass die schöne Sicherheit
		sonst stürzt sie dich in größte[s] Leyd	sonst stürzt sie dich in größte[s] Leyd	sonst stürzt sie dich in größte[s] Leid.
		Wohlan ich ich	Wohlan ich ich	Wohlan ³⁷ , ich, ich
		befehre mich	bekehre mich	bekehre mich,
		damit mich ôt dereinst	damit mich ôt dereinst	damit mich nicht dereinst
		die helle zu sich reißt	die helle zu sich reißt	die Hölle zu sich reißt.
5	3 ^v	Aria (VI _{1,2} , Va; S; Bc)	Aria (VI _{1,2} , Va; S; Bc)	Arie (VI _{1,2} , Va; S; Bc)
		Heute will ich mich annoch befehren	Heute will ich mich annoch bekehren	Heute will ich mich annoch bekehren.
		Morgen könt ich ôt mehr lebend seyn ³⁸ [^]	Morgen könt ich ôt mehr lebend seyn [^]	Morgen könnt ich nicht mehr lebend sein. [^]
		Gott ich will mich dir itzt gleich ergeben	Gott ich will mich dir itzt gleich ergeben	Gott, ich will mich dir itzt gleich ergeben.
		Schick es uns zu sterben oder leben	Schick es uns zu sterben oder leben	Schick es uns zu sterben oder leben,
		Gott ich gebe meinen Willen drein	Gott ich gebe meinen Willen drein	Gott, ich gebe meinen Willen drein.
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	5 ^r	Choralstrophe (VI _{1,2} , Va; S, A, T, B; Bc)	Choralstrophe (VI _{1,2} , Va; S, A, T, B; Bc)	Choralstrophe ³⁹ (VI _{1,2} , Va; S, A, T, B; Bc)
		Herr meinen Geist befehl ich dir	Herr meinen Geist befehl ich dir	Herr, meinen Geist befehl ich dir,
		mein Gott mein Gott weich ôt von mir	mein Gott mein Gott weich ôt von mir	mein Gott, mein Gott, weich' nicht von mir,
		nim mich in deine Hände	nim mich in deine Hände	nimm mich in deine Hände.
		O wahrer Gott	O wahrer Gott	O, wahrer Gott,
		aus aller Noth	aus aller Noth	aus aller Not
		hilff mir am letzten Ende.	hilff mir am letzten Ende.	hilf mir am letzten Ende.
—	6 ^r	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria

³⁵ „vor“ (alt): „für“.

³⁶ Partitur, T. 25, Text unklar: In T. 25 (Sünder einst erschreckt) ist das zweisilbige Wort erschreckt auf drei Notenwerte gesetzt. Vorschlag: erschreckt durch erschreckt ersetzen [vgl. auch die vorhergehende Fußnote zu T. 19 (Sünden Noth besleckt)]. Nebeneffekt: Durch diese Ersetzung bleibt der Reim zwischen Zeile 16 (... besleckt) und Zeile 21 (... erschreckt) erhalten.

³⁷ Zu „wohlan“: Paul-Gerhard Valeske schlägt hier „verschon“ statt „wohlan“ als Lesart vor (mit „verschon“ als Imperativ von „verschonen“).

³⁸ Partitur, T. 20, Schreibfehler: In der Wiederholung fehlt das Wort seyn.

³⁹ 6. Strophe des Chorals „In dich hab ich gehoffet, Herr“ (1533) von Adam Reusner (auch Reisner u. ä.; * 1471 oder 1496 in Mindelheim; † 1563 oder 1582 in Mindelheim?).

Transkription und ©: Dr. Bernhard Schmitt.
Ehrenamtlicher Mitarbeiter der
Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt
Abteilung Historische Sammlungen
D-64289 Darmstadt, Magdalenenstraße 8

Version/Datum: V-01/10.10.2017.
V-02/03.02.2023: Korrektur in Satz 2, Zeile 8: Statt „alle schnöde Sünden“ lies „alle schnöden Sünden“.
Korrektur in Satz 4, Zeile 4: Statt ~~Gottes Wort~~ lies Gottes theures Wort. Dank an Andrey Sharapov (Moskau, Russland);
Text unklar in Satz 4, Zeile 16 und 21: Text unklar bei ~~befleckt~~ und ~~erfdrefft~~.
Korrektur in Satz 4, Zeile 20: Statt „vor“ lies „für“.
Korrektur in Satz 6, Zeile 2: Statt „weich“ lies „weich“.
Link zur Partitur in Abschnitt **Veröffentlichungen** [Hrsg. Andrey Sharapov (Moskau, Russland)].

Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.

Anhang

Anmerkungen zum Choral « In dich hab ich gehoffet, Herr »

Verfasser des Chorals:

Adam Reusner (auch Reisner, Reissner, Reißner, Reusner, Ryßner, Oryzius⁴⁰; * 1471 oder 1496 in Mindelheim; † 1563 oder 1582 in Mindelheim?); deutscher Mystiker, Reformator, Geschichtsschreiber und Dichter.⁴¹

Eine Bearbeitung des Chorals stammt von

Cornelius Becker (* 24. Oktober 1561 in Leipzig; † 25. Mai 1604 in Leipzig); lutherischer Theologe und Kirchenlieddichter.⁴²

Erstveröffentlichung:

Reusner-Choral:

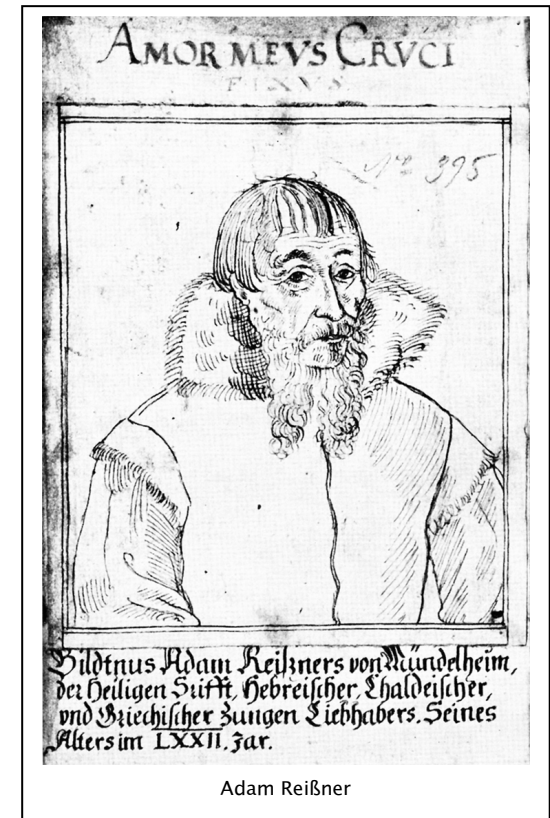
1533; Form vnd ordnung Geystlicher Gesang vnd Psalmen ꝛ., Augsburg 1533, Blatt Lxvij.⁴³

Becker-Bearbeitung:

1602; Der | **Psalter Davids Ge-** | sangweis/ | Auff die in Lutherischen Kirchen ge- | wöhnliche Melodien zu-
gerichtet/ | Durch | **Cornelium Becker D.** | Mit einer Vorrede | **Herrn Doctoris Polycarpi Leifers** | Churf.
Sächs. Hoffpredigers/ ꝛ. | [Schmuckemblem] | **Leipzig.** | CUM PRIVILEGIO. | [Linie] | M. D Cij.⁴⁴

1619: Spätere Ausgabe:

GB Beckerscher Psalter 1619, Der XXXI. Psalm (ohne Seitenzahl).⁴⁵



⁴⁰ Oryzius: Latinisierung/Gräzisierung von Reissner [oryza/ὀρυζα (lat./griech.): Reis]

⁴¹ Ksoll-Marcon, Margit in *bbkl, Bd. VII (1994) Spalten 1581–1584*; *Wikipedia*.

Bild: http://idw-online.de/pages/en/image?id=12827&display_lang=de_DE

⁴² Text der Beckerschen Bearbeitung s. u.

⁴³ *Wackernagel, Bd. III, S. 133, Nr. 170*.

⁴⁴ *Wikipedia*.

⁴⁵ Vgl. auch Bautz, Friedrich Wilhelm in *bbkl, Bd. I (1990) Spalten 449–450*.

Choral verwendet in:

Mus ms 417-04 (GWV 1152/09): 6. Strophe (Herr meinen Geist befehl ich dir)
 Mus ms 419-18 ((A) GWV 1104/11b
 oder
 (B) GWV 1104/11a): 7. Strophe (Glori, Lob Ehr u. Herrlichkeit)
 Mus ms 451-19 (GWV 1127/43): 6. Strophe (Herr meinen Geist befehl ich Dir)
 Mus ms 459-07 (GWV 1122/51): 3. Strophe (Mein Gott und Schirmer steh mir bei)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 417-04:

- *CB Graupner 1728, S. 79:*
 Graupner notiert auf der Seite 79 zwei Melodien zum Choral Jn dich hab ich gehoffet Herr. Davon wurde die sog. *Andere Melodie* mit unwesentlichen Abweichungen verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 307:*
 Im *CB* sind 4 Melodien angegeben; davon ist die sog. *Andere Melodie* mit einigen erheblichen Abweichungen verwandt mit der Choralmelodie der Kantate.
- *CB Portmann 1786: —*
- *Kümmerle, Bd. I, S. 674 ff*
- *Zahn, Bd. II, S. 107, Nr. 2459-2465*

Versionen des Chorals:

Version nach <i>Wackernagel, Bd. III, S. 133, Nr. 170</i> ⁴⁶	Version nach <i>GB Darmstadt 1687, S. 197</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1752, S. 472, Nr. 206</i>	Version nach <i>GB EG (H-N 2001), Nr. 275</i>
Psaln XXXI. In te domine speravi.	Der 31. Psalm		
In dich hab ich gehoffet, Herr, hilff, das ich nit zu schanden wer noch ewiglich zu spotte. Des bitt ich dich, erhalte mich in deiner treu, mein Gotte.	In dich hab ich gehoffet hErz/ hilff daß ich nicht zu schanden werd/ Noch ewiglich zu spotte: Des bitt ich dich/ erhalte mich/ In deiner treu hErz Gotte.	In dich hab ich gehoffet Herr, hilff, daß ich nicht zu schanden werd, noch ewiglich zu spotte: das bitt ich dich, erhalte mich, in deiner treu, Herr Gotte.	In dich hab ich gehoffet, Herr; hilf, dass ich nicht zu Schanden werd, noch ewiglich zu Spotte. Das bitt ich dich: Erhalte mich, in deiner Treu, mein Gotte.

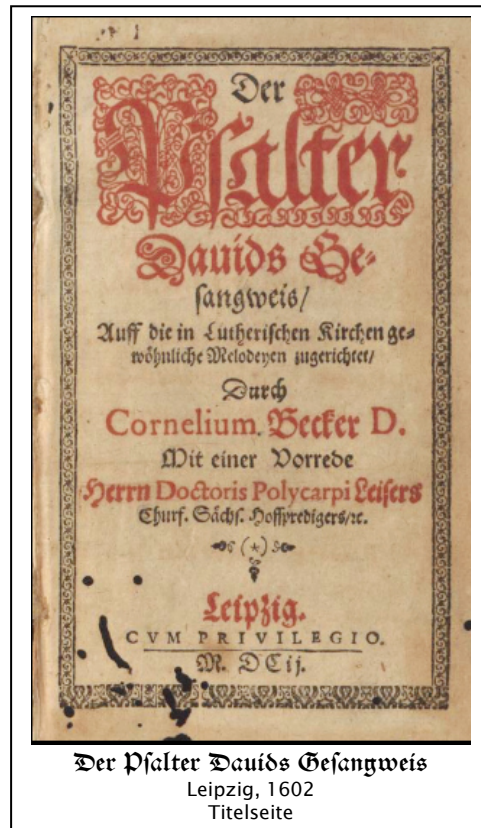
⁴⁶ Die Strophen werden zentriert dargestellt, um die äußere Form eines Kelches hervorzuheben; bei Wackernagel sind die Strophen linksbündig angeordnet.

<p>2. Dein gnädig or nays her zu mir, erhör mein beth, thu dich herfür, eyl bald mich zuerretten. In angst vnd wee ich lig vnd steh, hilff mir in meinen nöthen.</p>	<p>Dein gnädig ohr neig her zu mir/ Erhör mein bitt/ thu dich herfür/ Eyl bald mich zu erretten/ In angst und weh/ ich lieg und steh/ Hilff mir in meinen nöthen.</p>	<p>2. Dein gnädig ohr neig Herr zu mir, erhör mein bitt, thu dich herfür, eyl bald mich zu erretten: in angst und weh, ich lieg oder steh; hilf mir aus meinen nöthen.</p>	<p>2. Dein gnädig Ohr neig Herr zu mir, erhör mein Bitt, tu dich herfür, eil, bald mich zu erretten. In Angst und Weh ich lieg und steh; hilf mir in meinen Nöten.</p>
<p>3. Mein Gott vund schirmer, steh mir bey, sey mir ain burg, darinn ich frey vnd ritterlich mög streyffen Wider mein feynd, der gar vil feind an mich auff beyden seyffen.</p>	<p>Mein Gott und schirmer steh mir bey/ Sey mir ein burg darinn ich frey/ Und ritterlich mög streiten/ Wider mein feind/ der gar viel feynd/ An mir auff beyden seiten.</p>	<p>3. Mein Gott und schirmer steh mir bey! sey mir ein burg, darin ich frey und ritterlich mög streiten, wider mein feind, der gar viel feynd, an mir auf beyden seiten.</p>	<p>3. Mein Gott und Schirmer, steh mir bei; sei mir ein' Burg, darin ich frei und ritterlich mög' streiten, ob mich gar sehr der Feinde Heer anficht auf beiden Seiten.</p>
<p>4. Du bist mein sterck, mein felß, mein hort, mein schildt, mein krafft, sagt mir dein wort, mein hilff, mein hayl, mein leben, Mein starcker Got in aller not: wer mag mir widerstreben?</p>	<p>Du bist mein stärck/ mein felß/ mein hort/ Mein schild/ mein krafft/ sagt mir dein wort/ Mein hülf/ mein heyl/ mein leben/ Mein starcker Gott in aller noth/ Wer mag dir widerstreben.</p>	<p>4. Du bist mein stärck, mein felß, mein hort, mein schild, mein krafft, sagt mir dein wort, mein hülf, mein heyl, mein leben, mein starcker Gott, in aller noth, wer mag dir widerstreben.</p>	<p>4. Du bist mein Stärk, mein Fels, mein Hort, mein Schild, mein Kraft – sagt mir dein Wort – mein Hilf', mein Heil, mein Leben, mein starker Gott in aller Not; wer mag mir widerstreben?</p>
<p>5. Mir hat die welt trüglich gericht mit liegen vnd mit falschem dicht vil neß vnd haimlich stricken: Herr, nimm mein war inn diser gfar, bhüt mich vor falschen tücken.</p>	<p>Mir hat die welt trüglich gericht/ Mit lügen un̄ mit falschem gedicht, Viel neß und heimlich stricke/ Herz nimm mein wahr in dieser gfar, Bhüt mich vor falschen tücken.</p>	<p>5. Mir hat die welt trüglich gericht mit lügen und mit falschem g'dicht, viel neß und heimlich stricke. Herr nimm mein wahr, in dieser g'fahr, b'hüt mich vor falschen tücken.</p>	<p>5. Mir hat die Welt trüglich gericht' mit Lügen und falschem Gedicht viel Netz und heimlich Stricke; Herr, nimm mein wahr in dieser G'fahr, b'hüt mich vor falscher Tücke.</p>
<p>6. Herr, meinen gayst beuileh ich dir, mein Got, mein Got, weich nit von mir, nimm mich in deine hende! O warer Gott, aus aller not hilff mir am letzten ende!</p>	<p>Herr/ meinen geist befehl ich dir/ Mein Gott/ mein Gott/ weich nicht von mir/ Nim mich in deine hände/ O wahrer Gott/ aus aller noth/ Hilff mir am letzten ende.</p>	<p>6. Herr! meinen geist befehl ich dir, mein Gott, mein Gott, weich nicht von mir, nimm mich in deine hände, o wahrer Gott! aus aller noth, hilff mir am letzten ende.</p>	<p>6. Herr, meinen Geist befehl ich dir; mein Gott, mein Gott, weich nicht von mir, nimm mich in deine Hände. O wahrer Gott, aus aller Not hilf mir am letzten Ende.</p>

<p>7. Glori, lob, ehr vnd herligkait sey Got vatern vnd sun berayt, dem hailig gayst mit namen. Die göttlich krafft mach vns syghafft durch Jesum Christum, Amen.</p>	<p>Glori/lob/ehr und herrlichkeit, Sey Gott Vatter un̄ Sohn bereit/ Dem heiligen Geist mit namen/ die göttlich krafft/ mach uns sieghafft/ Durch Jesum Christum/Amen.</p>	<p>7. Glori, lob, ehr und herrlichkeit, sey Gott vater und Sohn bereit, dem Heiligen Geist mit namen, die Göttlich krafft, mach uns sieghafft, durch Jesum Christum, amen.</p>	<p>7. Preis, Ehre, Ruhm und Herrlichkeit sei Vater Sohn und Geist bereit', Lob seinem heil'gen Namen. Die göttlich' Kraft mach uns sieghaft durch Jesus Christus. Amen.</p>

Bearbeitung des Reusner-Chorals durch Cornelius Becker:

Reusner hat mit seinen sechs ersten Strophen die sechs ersten Verse des 31. Psalms umschrieben. Becker hat den Reusnerschen Text der ersten 6 Strophen fast unverändert übernommen, aber an Stelle der 7 Strophe (Doxologiestrophe) 17 neue Strophen dazu gedichtet und damit die dichterische Auslegung des Psalms vervollständigt.⁴⁷



Psalm 31 ⁴⁸	Beckerscher Choral ⁴⁹
1 Ein Psalm Davids / vor zu singen.	
2 HERR / Auff dich trawe ich / Las mich nimer mehr zu schanden werden / Errette mich durch deine Gerechtigkeit.	1. In dich hab ich gehoffet, Herr, Hilf, daß ich nicht zu Schanden werd, Noch ewiglich zu Spotte, Das bitt ich dich, Erhalte mich In deiner Treu, Herr Gotte.
3 Neige deine Ohren zu mir / eilend hilf mir / Sey mir ein starcker Fels vnd eine Burg / das du mir helffest.	2. Dein gnädig Ohr neig her zu mir, Erhör mein Bitt, tu dich herfür, Eil, bald mich zu erretten, In Angst und Weh Ich lieg und steh, hilf mir in meinen Nöten.
4 Denn du bist mein Fels vnd meine Burg / Vnd umb deines Namens willen woltestu mich leiten vnd führen.	3. Mein Gott und Schirmer, steh mir bei, Sei mir ein Burg, darin ich frei Und ritterlich mög streiten Wider mein Feind, Der gar viel feind An mir auf beiden Seiten.

⁴⁷ Nachstehende Abbildung aus Wikipedia.

⁴⁸ Text nach der LB 1545

⁴⁹ Die ersten 6 Strophen wurden aus Wackernagel a. a. O. übernommen; die Strophen 7–23 aus dem GB Colmar 1807, S. 225, Nr. 209. Vgl. a. www.heinrich-schuetz-haus.de/swv/sites/swv_128.htm

<p>5 Du woltest mich aus dem Netze ziehen / das sie mir gestellet haben / Denn du bist meine Stercke.</p>	<p>4. Du bist mein Stärck, mein Fels, mein Hort, Mein Schild, mein Kraft, sagt mir dein Wort, Mein Hülf, mein Heil, mein Leben, Mein starker Gott In aller Not, Wer mag dir widerstreben?</p>
<p>6 In deine Hende befelh ich meinen Geist / Du hast mich erlöset HERR du trewer Gott.</p>	<p>5. Mir hat die Welt trüglich gericht Mit Lügen und mit falschen G'dicht Biel Netz und heimlich Stricke, Herr, nimm mein wahr In dieser G'fahr, B'hüt mich für falschen Tücken.</p>
<p>6 In deine Hende befelh ich meinen Geist / Du hast mich erlöset HERR du trewer Gott.</p>	<p>6. Herr meinen Geist befehl ich dir, Mein Gott, mein Gott weich nicht von mir, Nimm mich in deine Hände, O treuer Gott, Aus aller Not Hilf mir am letzten Ende</p>
<p>7 Ich hasse die da halten auff lose Lere / Ich hoffe aber auff den HERRN.</p>	<p>7 Ich haß von grund meins herzen sehr all die halten auff falsche Lehr, auff Gott steht mein vertrauwen. Das ist mein frewd zu aller zeit, das ich sein Güt mög schawen.</p>
<p>8 Ich frewe mich vnd bin frölich vber deiner Güte / Das du mein elend ansehst / vnd erkennest meine Seele in der not. 9 Vnd vbergibst mich nicht in die hende des Feindes / Du stellest meine füsse auff weiten raum.</p>	<p>8 Du sühst mein elend an in Gnad, zu dir mein Seel ihr zuflucht hat in ihren höchsten nöthen, Ins freye feld mein fuß gestelt, das mich der Feind nicht tödte.</p>
<p>10 HERR sey mir gnedig / denn mir ist angst / Meine Gestalt ist verfallen fur trawren / Da zu meine Seele vnd mein Bauch.</p>	<p>9 Sey mir gnedig, O Herre Gott ! ich bin in grosser angst und noth, ganz ungestalt für trawren, Mein Leib verfellet, mein Seel sich quehlt, ich kan die leng nicht tawren.</p>
<p>11 Denn mein Leben hat abgenommen fur trübnis / vnd meine Zeit fur seuffzen / Meine Krafft ist verfallen für meiner missethat / Vnd meine Gebeine sind verschmachtet.</p>	<p>10 Mein schwere Sünd und Missethat hat mich so gar sehr abgematt, das mir die krefft entgangen, All mein Gebein verschmachtet sein, trübnuß hat mich umbfangen.</p>
<p>12 Es gehet mir so vbel / das ich bin eine grosse Schmach worden meinen Nachbarn / vnd eine Schew meinen Verwandten / Die mich sehen auff der Gassen / fliehen fur mir.</p>	<p>11 Mein leiden wird mir schwer und groß, wenn ich ohn trost und hülf steh bloß und bin ein Schmach mein Freunde , Ich darff schir nicht gehn an das Liecht, mein Nachbarn mich anfeinden.</p>
<p>13 Mein ist vergessen im herzen / wie eins Todten / Ich bin worden wie ein zebrochen Gefess.</p>	<p>12 Mein ist vergessn in ihrem Sinn, als wenn ich schon wer lengst dahin, vor viel jahren gestorben: Von mir man spricht 'wanns Gefes zerbricht sind die Scherben verdorben.'</p>

14	Denn viel schelten mich vbel / das jederman sich fur mir schewet / Sie ratschlahen mit einander vber mich / vnd denken mir das Leben zu nemen.	13	Ihr viel an Ehren schelten Mich, für Mir sich schewet menniglich, dennoch sie sich nicht schemen, Sie schliessen frech widr Gott und Recht zu nemen Mir das leben.
15	Ich aber HERR hoffe auff dich / Vnd sprach / Du bist mein Gott.	14	Wo flieh ich hin ? Zu dir allein, und sprach, Du solt mein Helffer sein, steht doch in deinen Henden Mein Leib und Lebn: du hast mirs gebn, ohn dich werd ichs nicht enden.
16.1	Meine zeit stehet in deinen Henden /	15	Errett mich von der Feinde list damit mein Seel umgeben ist, erheb dein Andlitz klare, Deinn Knecht behüt, durch deine güt, kein Leid mir wiederfahre.
16.2	Errette mich von der hand meiner Feinde / vnd von denen die mich verfolgen.	16	Laß nicht zu schanden werden mich, weil ich so herzlich bitte dich! zu schand der Gottloß werde, Der Hellen schlund reiß ihn zur stund hinweg von dieser Erden.
17	Las leuchten dein Andlitz vber deinen knecht / Hilff mir durch deine Güte.	17	Verstummen muß ihr Lestermund der mit viel lügen ohne grund den frommen thut beschweren: Sein stolger muth thut nimmer gut, die Helle muß ihn erwehren.
18	HERR las mich nicht zu schanden werden / denn ich ruffe dich an / Die Gottlosen müssen zu schanden vnd geschweigt werden in der Helle.	18	Groß ist, HErr, deine Güte fürwar, doch nicht allzeit gleich offenbar, in trübsal viel verborgen: Wer sich nur fest darauff verlest, den wirstu wol versorgen.
19	Verstummen müssen falsche Meuler / die da reden wider den Gerechten / steiff / stolz vnd hönisch.	19	Die gleubigen durch deinen Schutz verborgen für der Feinde Truk in deiner Hütt sind blieben, Kein lesterung der falschen Zung ihr herz nicht kund betrüben.
20	Wie gros ist deine Güte / die du verborgen hast / denen / die dich fürchten / Vnd erzeigests denen die fur den Leuten auff dich trawen.	20	Gott sey gelobt und hoch gepreist! er hat an mir groß Gnad beweist, thut mich gar wol bewahren In fester Stad, das mir kein schad noch leid mag wiederfaren.
21	Du verbirgest sie heimlich bey dir fur jedermans troß / Du verdeckest sie in der Hüften / fur den zendischen Zungen.	21	Ich dacht, als ich nicht bald fand trost, Gott mich von seinem Andlitz stößt, doch ward ichs anders inne: Da ich sehr schrey ehltstu herben, erhörtst meins flehens stimme.
22	Gelobt sey der HERR / das er hat eine wunderliche Güte mir beweiset / in einer festen Stad.		
23	Denn ich sprach in meinem zagen / Ich bin von deinen Augen verstoßen / Dennoch höretestu meines flehens stim / da ich zu dir schrey.		

<p>24 Liebet den HERRN alle seine Heiligen / Die Glaubigen behüt der HERR / Vnd vergilt reichlich dem / der hochmut vbet.</p>	<p>22 Habt lieb den fromen trewen Gott der euch behüt in aller noth, jhr glaubigen auff Erden, Und merck darbey wie hochmut frey von Gott gestraffet werde.</p>
<p>25 Seid getrost vnd vnverzagt / Alle die jr des HERRN harret.</p>	<p>23 Drumb seid getrost und unverzagt, all die jhrs habt auff Gott gewagt, halt fest und thut nicht wancken! Zu rechter zeit hilfft er zur frewd, deß werdt ihr Ihm noch danken.</p>

Quellen⁵⁰

<i>bbkl</i>	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in www.bbkl.de
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden- theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. [handschriftlich hinzugefügt:] 1728. [Linie] MDCCXXVIII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	Johann Balthasar König: Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Francköfischen Liedern, so vieleren bis iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bass versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellt von Johann Balthasar König, Directore Chori Mufices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. <ul style="list-style-type: none"> • Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740. • Auch als Digitalisat: Standort: Bayerische Staatsbibliothek Digitalisiert: 13.4.2011 von Google Länge: 548 Seiten Link: http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&pg
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung herausgegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876 (alte Signatur: F 1911/150)
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904

⁵⁰ Rot- oder Sperrdruck im Original.

<i>GB Beckerscher Psalter 1619</i>	<p>Becker, Cornelius (* 24.10.1561 in Leipzig; † 25.05.1604):</p> <p>Der Pfalter Davids Ge= fangweis/ Auff die in Lutherischen Kirchen ge= wöhnliche Melodien zugerichtet/ Vnd wieder auff's new übersehen/ Durch Cornelium Becker D. Mit einer Vorrede Herrn Doctoris Polycarpi Leisers Churf. Sächf. Hofpredigers/ &c. [Schmuckemblem] Leipzig [Schmucklinie] M. DC. XJX.</p> <p>Standort: Staats- und Stadtbibliothek Augsburg Signatur: Th B VII 53 Autor, Hrsg.: Cornelius Becker (GND 124073921) Verlag, Jahr: Voigt; 1619 Drucker; Ort: Voigt; Leipzig Permalink: http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb11284107-5</p>
<i>GB Darmstadt 1687</i>	<p>Darmstädtisches Gesang= Buch/ Geistlicher/ und bißhero in denen E= vangelischen Kirchen gebräuchlichen Kir= chen=Lieder. Auff's neu übersehen/ und mit vielen geistrei= chen Gefängen ver= mehret Nebst D. J. Haber= manns Morgen= und Abend= Gebetern/ Wie auch Einem Trostreichen Gebet= Buß= Beicht= und Commu= nion Büchlein. Mit Fürstl. Hess. Befreyung. Darmstadt. Bey Henning Müllern. Anno 1687. Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz, Hb 2437</p>
<i>GB Darmstadt 1710</i>	<p>Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang= Buch / Darinnen Geist= und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr= Bekenner: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238⁵¹</p>
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	<p>Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GESSEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i></p>
<i>GB Darmstadt 1752</i>	<p>Das allerneueste Darmstädtische Gesang= Buch, worinnen theils D. Lutheri sel. und anderer Evangelis. Lehrer, theils aus dem sogenannten Hällischen Gesang= Buch gezogene Lieder, nebst einem Gebet= Buch, in welchem sehr schöne Morgen= Abend= Buß= Beicht= Communion= und Kranken= Gebet enthalten, dem der kleine Catechismus D. Luthers angefüget ; Sonderlich für alte Personen also zum Druck befördert. Mit Hoch=Fürstl. PRIVILEGIO. Verlegt's Gottfried Heinrich Eylau, Fürstl. Hess. Hof- und Cankley= Buchdrucker. [Linie] DARMSTADT, Gedruckt im Jahr Christi 1752. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3363/1</p>
<i>GB EG (H-N, 2001)</i>	<p>EVANGELISCHES GESANGBUCH Ausgabe für Hessen und Nassau, 2001, 3. Auflage.</p>
<i>Grun</i>	<p>Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.</p>
<i>GWV-Vokalwerke-FH</i>	<p>Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)</p>
<i>GWV-Vokalwerke-OB</i>	<p>Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 3 ff: Kirchenkantaten; noch nicht erschienen.</p>
<i>Katalog</i>	<p>Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek</p>

⁵¹ Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): **Elisabetha Dorothea Vermählte** | und **Geborne Landgräfin** | zu **Hessen in pp** | **Höingen den 9ten 7bris: 1711.** (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1545</i>	Die Lutherbibel von 1545 in www.digitale-bibliothek.de
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>Wackernagel</i>	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963